

National University of Ireland, Galway  
 Ollscoil na hEireann, Gaillimh  
 Semester II Examination 2001  
 GR 30I Third Arts German

Paper I

Professor M. McGowan  
 Professor T.E. Bourke  
 Dr. Hermann Rasche.  
 M. Kaepfel, M.A.

Time allowed: three hours.

Section I (30 points)

Translate into English

From RICARDA HUCH, *DEUTSCHLAND*

Grauenhaft infolge seiner Wälder, häßlich infolge seiner Sümpfe, feucht und windig, ganz und gar abschreckend erschien Deutschland zur Zeit des Tacitus den Römern, den begünstigten Kindern der Sonne. Sind nun auch Wälder gerodet und Sümpfe getrocknet, so ist doch das Klima unmilde geblieben: ein Himmel, der meistens mit Wolken verhangen ist, Regen, der sich unendlich ergießt, Stürme, die im Frühling über die junge Saat, im Herbst über die Stoppeln blasen, fröstelndes Winterwetter mitten im Sommer. Mehr durch die Strenge der Elemente erzogen als durch die Huld der Sonne verwöhnt, ist der Deutsche ernst und zugleich der Liebe und der Heiterkeit bedürftig, auf das Innere seines Hauses und seines Herzens hingewiesen. Aus dem tropfenden Nebel draußen flüchtet er in sein Haus, die Burg, wo auch der Bettler König ist, und träumt sich am Feuer seines Herdes ein Paradies. Während der Südländer vorzugsweise im Freien, auf dem Markte lebt, fühlt sich der Deutsche am wohlsten in seinem Hause, das schmückt er mit allem, was ihm gefällt, dort birgt auch der Ärmste, was er dem Leben abgerungen hat; es ist der Mantel, der ihn einhüllt und schirmt, in dem sein Wesen und Stand sich ausprägt. Indessen nicht nur mit dem Hause, auch mit der Natur ist der Deutsche mehr als der Südländer verwachsen. Bei künstlichem Licht und am Ofen zählt er die Tage, bis der Frühling den Winter

verdrängt. Das allmähliche Wachsen des Tages, das frühere Hereindämmern des Morgens, die ahnungsvolle Bläue der laueren Abende, das triumphierende Rauschen südlicher Winde, alles das erlebt er mit voll Ungeduld und Sehnsucht. Frühling, was für ein Wort melodischen Zaubers, Herbst, was für ein Akkord aus goldener Fülle und unsäglicher Schwermut! Der rhythmische Wechsel der Jahreszeiten, der das Leben des Deutschen bestimmt, das jubelnde Hinausstürmen in das neubelebte Land, der Abschied vom Ersterbenden, der stete Anblick des unabänderlichen Werdens und Vergehens stimmt zur Nachdenklichkeit.

## Section II (70 points)

Treat two of the following seven texts:

### **1. Auf dem Faschingsball**

Ich will was erzählen, hört einmal zu:  
Das A, das E und auch I, O und U,

die wollten einmal auf den Faschingsball gehn.  
Wie sie sich das dachten? Ihr werdet's gleich sehn.

Ha! lachte das A - ich weiß schon, wie:  
ich mache mich dünn, und dann geh' ich als I.  
Haha, hihi!

Es tat einen Satz, und schon war es vom Sitz.  
Es traf einen Spatz, und der wurde zum Spitz.  
Es traf einen Star, und der wurde zum Stier.  
Es lief in die Bar, und die Bar wurde Bier.  
Und als es voll Bier war, das ist ja zum Lachen,  
da machte das A die verrücktesten Sachen:  
die Tante zur Tinte, die Fabel zur Fibel,  
die Wachtel zum Wichtel, die Gabel zum Giebel,  
die Schlange zur Schlinge, das Gras zum Grieß,  
den Hammel zum Himmel, den Spaß zum Spieß.  
So hat es das A, das als I ging, gemacht,  
auf dem Fischingsbill, auf dem Fischingsbill,  
auf dem Fischingsbill - heute nacht!

He! meckert das E - jetzt gib endlich Ruh'!  
Denn jetzt komme ich dran; ich gehe als U.  
Hehe, huhu!

Hi! piepst da das I - nun renn doch nicht so! Ich rolle  
mich rund und geh' mit - als ein O!  
Hihi, hoho!

So? grollt da das O. Wenn ich so was schon seh'!  
Du gehst für mich? Dann geh' ich für das E!  
Hoho, hehe!

Und damit springen sie fort auf den Ball - ,  
und wohin sie auch springen, kommt alles zu Fall.

Der Wirt wird zum Wort, und das Wort wird zum Wert.  
Der Hirt wird zum Hort, und der Hort wird zum Herd.  
Das Tier wird zum Tor, und das Tor wird zum Teer.  
Der Mist wird zum Most, und das Moor wird zum Meer.

Der Berg wird zur Burg, und der Held wird zur Huld.  
Die Ehe zum Uhu - wer ist da bloß schuld?  
Der Blick wird zum Block, und die Post wird zur Pest -  
verschweigen wir lieber den Rost und den Rest!

Hu! gähnt nun das U - ist denn niemand mehr da?  
Was bleibt mir schon übrig? Ich geh' halt als A.  
Huhu, haha!

Es pfeift seinem Hund, und der Hund wird zur Hand.  
Und nun geht es noch einmal rund bis zum Rand.  
Die Pute wird Pate, der Stuhl wird zum Stahl,  
die Bluse zur Blase, der Pfuhl wird zum Pfahl,  
der Hummer zum Hammer, der Kummer zur Kammer,  
die Lumpen zu Lampen, die Pumpen zu Pampen,  
die Kuppen zu Kappen, die Puppen zu Pappen,  
das Huhn wird zum Hahn, und der Fuß wird zum Faß -  
doch wir machen lieber jetzt endgültig - SCHLASS !

- a) Worum geht es im Text ? Wie spielt dieser Text mit Sprache?
- b) Gehören alle Wörter dieses Textes zur deutschen Sprache oder gibt es auch Phantasiewörter?
- c) Definieren Sie den Begriff Minimalpaare und nennen Sie zehn Minimalpaare in diesem Text.

- d) Bei welchen Minimalpaaren ändert sich in der Graphie mehr als ein Element?
- e) Definieren Sie das Wort Phonem und erklären Sie welche Phoneme des Deutschen Sie aus den in b) gewählten Minimalpaaren finden konnten.
- f) Erklären Sie anhand von Beispielen die Begriffe Homonym, Homophon und Homograph.

## 2. Kombi-Wörter bilden

Giftzahnarzt. Regenbogenschützenfest. Stinktierschutzverein. Wolkenbruchbude. Amtsschimmelpilz. Klamottenpulver. Tränensackgasse. Hochzeitsnachtwächter. Tennisschägerei. Schlaftrunksucht. Hasenherzspezialist. Blitzschlagzeug. Sündenfallobst. Atombombenrolle. Nierensteinschlag. Gernegroßhandel. Tapetenmusterehe. Fußballade. Zwetschgenwasserfall. Seifenblasenleiden. Unterweltanschauung. Katzenjammerlappen. Schnapsbruderschaft. Nashornist. Montagebuch. Affenbrodbaumsäge. Löschblattlaus. Butterbrotpapierkrieg. Polizeitung. Mullbindeglied. Brummschädelkunde. Eskimotor. Wespennestwärme. Postraubritter. übermorgenrot. Hasenpaniermehl. Nähkorbball. Taifunzel. Autofriedhofkapelle. Wasserglashütte. Schiffsschraubenzieher. Judaslohnsteuer. Trompeterwagen. Feierabendstern. Atompilzsammler. Anatomnieder. Kindergartenstern. Verkehrsstaadamm. Lindwurmkur. Häuserblockflöte. Pechvogelkäfig. Bandscheibenbremse. Boxmeisterdieb. Apfelkernreaktor. Steinschlagzeug. Hypothek. Irrenhausbesitzer. Glasbläserkapelle. Mondscheinwerfer. Blödsinngebung. Negerstammtisch. Diebstahlindustrie. Terpentinersatzreifen. Barometerware. Opferstockfisch. Pottwalküre. Armutprobe. Leckermaulkorb. Schlepptauwetter. Detonationalhymne. Fahrtwindhose. Suppengrünanlage. Schlachtroßkastanie. Lakritzelei. Umweltschutzmann. Gürteltierarzt. Sexbombenangriff. Bürgerrechthaberei. Ostereiertanz. Hampelmannschaft. Narkosewort. Heckenschützenfest. Rotweinkrampf. Mißgeschicksal. Geheimnisträgerrakete. Fallschirmständer. Telegrammatik. Safarisiko. Falschgeldanlage. Sternwartzimmer. Wirtschaftswunderkerze. Armbrustschwimmer.

- a) Gehören diese Wörter zum Inventar des Deutschen Sprachsystems?
- b) Was drückt die Bezeichnung 'Wortkreuzung' (Kontamination) aus?  
Erläutern Sie an fünf Beispielen, wie diese Wörter konstruiert sind.
- c) Definieren Sie das Wort Morphem und teilen Sie drei Wörter Ihrer Wahl in ihre Morpheme.
- d) In welche Gruppen lassen sich Morpheme einteilen und um welche handelt es sich bei den von Ihnen gewählten Beispielen?
- e) Gibt es in dieser Wortliste Wörter, die durch Komposition gebildet sind?  
Gibt es welche, die durch Derivation anhand von Präfixen, Suffixen, Infixen und Prä- und Suffixen gebildet sind? Welche?  
Suchen Sie sich zehn Beispiele heraus, unter denen man sich etwas Sinnvolles vorstellen kann und erklären Sie einen möglichen Kontext.  
Welche Wörter sind absolut sinnlos?

### 3. Was hat Frau Pumpel eingekauft?

Sie geht gebückt. Sie keucht und schnauft.  
Ein dicker, prall gefüllter Sack  
wippt auf dem Rücken, huckepack.  
Sechs Kilometer Hühnerklein,  
zwei Schaufeln Muskatellerwein,  
zehn Zentimeter Erdbeereis,  
ein Hektoliter Puddingreis,  
drei Bogen Zucker, Pfeffer, Salz  
und Senf in Tüten ebenfalls  
und siebzehn Tropfen Räucherlachs  
und dreizehn Tafeln Bohnerwachs  
und zwanzig Röllchen Kräutertee

und fünfzehn Stangen Malzkaffee.  
Zwei Literflaschen Sahnequark,  
neunzehn Schachteln Tomatenmark,  
verschiedene Scheiben Erdnußöl  
und hundert Tuben Weizenmehl,  
vier Löffel Käse, frisch gezapft  
und sieben Ballen Apfelsaft  
und Vollmilch, an die dreißig Pfund,  
und Eier, etwa fünfzig Bund,  
und Blütenhonig, sechzehn Stück,  
zwölf Dosen eingekochtes Glück  
und Zahncreme, vierundzwanzig Paar,  
und acht Minuten Kaviar  
und ganz am Ende, ganz am Schluß,  
drei Wochen Schokoladenguß.

- a) In diesem Text gibt es etliche Inkompabilitäten. Suchen Sie zehn Beispiele dafür.
- b) Erklären Sie, wie die syntaktisch-semantisch passenden Ausdrücke heißen würden.
- c) Suchen Sie sechs Beispiele, die absolut nicht möglich sind.
- d) Suchen Sie sechs Beispiele, die zwar nicht üblich, aber vorstellbar sind.
- e) Analysieren Sie die ersten drei Sätze des Textes anhand der 'Immediate Constituents Analysis' (IC Analyse).

### 4. Wer zu wem?

- 1      Abend und Nacht verhalten sich zueinander wie Herbst und  
        a Laubfärbung b Frühling c Winter d Ernte e Sommer.
- 2      Reichtum und Luxus wie Glück und  
        a Verdienst b Zufall c Freude d Hoffnung e Treue.
- 3      Behaglichkeit und Wärme wie Erfrischung und  
        a Bier b Schwimmbad c Schatten d Hitze e Abkühlung.
- 4      Spiegel und Glas wie Messer und  
        a Gabel b Stahl c Löffel b Schere e Griff.
- 5      Tlir und Scharnier wie Rad und  
        a Reifen b Achse c Deichsel d Felge e Spur.
- 6      Bett und Matratze wie Kommode und  
        a Furnier b Wandschrank c Sessel d Schublade e Schloß.
- 7      Uhr und Feder wie Staubsauger und  
        a Teppich b Strom c Kabel d Düse b Stecker.
- 8      Melodie und Noten wie Gedanke und  
        a Schrift b Formel c Buch d Notiz e Ziffer.
- 9      Frühstück und Honig wie Urlaub und  
        a Seereise b Hotel c Reisebüro d Erholung e Genuß.
- 10     Mantel und Knopf wie Tür und  
        a Angel b Türrahmen c Riegel d Treppe e Schlüssel.

- 11 Holz und sägen wie Papier und  
a falten b kleben c reißen d schneiden e heften.
- 12 Wohnung und Zimmer wie Einrichtung und  
a Diele b Fenster c Möbelwagen d Haus e Schrank.

- a) Ergänzen Sie aus dem vorgeschlagenen Wortmaterial das zweite Wortpaar.  
b) Beschreiben Sie die Beziehung zwischen den Gliedern des Wortpaares.  
Benutzen Sie hierzu Termini wie Polysemie, Synonymie, Antonymie  
(kontradiktorisch, konträr und konvers) und Hyponymie.  
c) Prüfen Sie, ob die Glieder gemeinsame Bedeutungsmerkmale besitzen.  
d) Suchen Sie drei Beispiele, die sich gut ins Englische übersetzen lassen und  
drei Beispiele, wo es schwieriger ist.

## 5. Ein Tag auf Französisch

Nach dem Erwachen am Morgen erblickt Herr Maier zunächst den Plafond des Zimmers und dann die Silhouette des Balkons durch die Jalousie auf dem Parkettboden. Er legt das Plumeau zurück, wobei die Matratze knarrt, steht auf, schlüpft in die Sandalen, schiebt die Gardine zur Seite und zieht den Rolladen hoch. Auf dem Trottoir vis-a-vis seinem Appartementhaus bemerkt er eine Limousine, deren Chauffeur langsam retour fährt. Nach Benützung von Bad und Toilette nimmt er sein Frühstück ein, das aus einer Bouillon mit Ei und anschließend einem Omelett mit Orangen-Konfitüre sowie mehreren Biskuits besteht. Dann macht er sich fertig, um das Haus zu verlassen: Er schließt die Manschettenknöpfe, bindet sich die Krawatte um und zieht sein Jackett an.

Beim Verlassen des Hauses sieht er, daß im Parterre beim Portier ein Paket und ein Karton abgegeben werden. In der zweiten Etage und in der Atelier-Wohnung sind die Rouleaus noch geschlossen. Sein erster Weg, bei dem ihm wenige Passanten begegnen, führt ihn durch die Allee zum Friseursalon, wo er sich rasieren läßt. Dann promenierte er entlang den Arkaden zu seinem Bankier; er wird von einem Volontär zum Chef geführt, in dessen Büro er einen längeren Diskurs über seine Wertpapiere im Depot hat. Auch Finanzierungsmöglichkeiten werden unter die Lupe genommen und man geht dabei bis ins Detail, da eine Hausse zu erwarten ist. Die fälligen Kupons löst er gleich ein. In der nahen Drogerie besorgt sich Herr Maier dann eine Hautcreme, eine Pinzette, sowie eine Flasche Eau de Cologne, in der Apotheke Tabletten zur Vorbeugung gegen die Grippe, denn es ist keine Bagatelle, von ihr befallen zu werden. Sein weiterer Plan steht fest. Obwohl er sich nun mitten im Trubel der Großstadt befindet, betrachtet er ungeniert die Reklamebilder der Revue und dann mit Interesse in den Schaufenstern der Mode-Boutique die elegante Damengarderobe: die noblen Abendtoiletten, die schicken Kleider, Kostüme und Nègligés.

Lesen Sie den zweiten Abschnitt dieses Textes und bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- a) Suchen Sie aus dem Französischen stammenden Wörter heraus.  
b) Zu welcher Wortart gehören die meisten dieser Wörter? Unterscheiden Sie zwischen Fremdwörtern und Lehnwörtern.  
c) Untersuchen Sie, welche dieser französischen Wörter es auch im Englischen gibt.  
e) Was halten Sie grundsätzlich von dem Eindringen von Fremdwörtern in die deutsche Sprache? Ist es eine Bereicherung des Wortschatzes oder eine Bedrohung?

## 6. Englischer Filserbrief

"Hoch auf dem gelben Wagen"

Dear Zenzi,  
nothing against the Scheel Walter, but since he is always "high on the yellow car" the others strike also and nobody likes more to govern. Me goes it also so and I beclosed to hang the landday on the nail. Not that you mean that I would also go under the political aftergrowth-singers! I am yes not stupid! There I would lay me yes equal with my name-brother on. The Strauß-Beppl is namely quite foolish that they let him sing "High on the black horse", but it seems that the producer pulls not so right - ifwell the Beppl has overheads no voice. I befeare therehalf that the Kis-Singer comes him before and steels him the show with his new hits "Funny is the Gipsy-Life ... fahr i a fahr i a ho (tschi Minh) and "Can then love be sin ...?" free after Zarah Leander. On the behindside was still spot over and they said themselves it makes nixon if Richard askes in G-Minor "Tell me where the soundbands are - where did they remain ...?" -The thing is a murder-success say I you and if we want to held step with the new political style must we pull us on the strap. We can us closely let not rag and therefore I beclosed to become a producer. My first production is a federal long-play-plate with our political cream.  
Your Josef

- a) Welcher Fehler des Übersetzens in eine Fremdsprache wird hier karikiert
- b) Wie kann man die Fehler, die hier gemacht wurden, klassifizieren?  
Unterscheiden Sie zwischen Fehlern der Polysemie eines Wortes, der Wortbildung, der idiomatischen Wortveränderung, der Wortstellung und des Satzbaus.
- c) Übersetzen Sie zehn Sätze Ihrer Wahl erst zurück ins Deutsche.
- d) Übersetzen Sie diese Sätze in ein richtiges Englisch.

## 7. Asterix

Lesen Sie die drei Comic-Auszüge auf den nächsten Zeiten und bearbeiten Sie folgende Aufgaben:

- a) Die Sprachvarietäten dieser drei Texte sind Hessisch, Österreichisch und Schweizerisch. Welcher Text gehört zu welcher Varietät?
- b) Entscheide Dich für einen der Texte und beschreibe die Charakteristika dieses Dialekts.
- c) Übersetze diesen Text ins Hochdeutsche.
- d) Sind die drei Texte inhaltlich identisch und unterscheiden sich nur durch den Dialekt oder gibt es auch inhaltliche Unterschiede?
- e) Definieren Sie die Begriffe Dialekt, Soziolekt und Idiolekt.
- f) Geben Sie einen kurzen Überblick über die Dialekte Irlands und zeichnen Sie eine Karte dazu.
- e) Nennen Sie je einen Grund für die Beibehaltung und Pflege von Dialekten und für die Beherrschung der Hochsprache.